

Ende der Ewigkeit

In den Augen der Schönheit
wohnt die Gewissheit,
dass das Superlativ alles kennt,
nur nicht die Ewigkeit.

Katz und Maus

Mit Ungewissheit straft mich das Weib;
erst gibt sie willig ihren Leib,
um dann, grad wie im Handumdrehen
ganz einen andern Weg zu gehen.
Sie straft mich ab
und zügelt mich in meinem Wort,
weilt samt ihrem Herzen
schon an einem andern Ort,
dann schleicht sie katzenleich zurück ins Haus,
zu mir, dem Manne, ihrer Maus.

Eine Reise

Die Welt ist rund und somit unendlich,
dass man nie ankommt scheint also
verständlich.

Innenansichten

Sollte das, was mich verfolgt,
am Ende gar nichts Fremdes sein?
Schon oft ist man im Vertrauen auf das Außen
auf sich selbst hereingefallen.

Sollten die, die mir Böses wollen,
am Ende meine eignen Geister sein?
Schon oft hat man im Glauben an die
Niedertracht sein eigen Glück versetzt.

Sollte das, was man so sehr vermisst,
am Ende schon geschehen sein?
Schon oft hat man aus Angst es zu verlieren
das, was man hat, ganz unbemerkt vertrieben.

Meine Lieben

Euch, meine Lieben,
hab ich lange nicht erkannt.
Was ich in euren Augen fand,
war mir nicht mehr vertraut.

Hund und Herrchen

Gegen Schönheit ist kein Kraut gewachsen,
ihr diene ich wie der Hund dem Herrchen.
Und ist sie auch nur in sich selbst verbliebt,
ich fresse gern, was sie mir gibt.
Leichtigkeit

Nimm mich an die Hand,
lass mich noch einmal durch deine Augen sehen,
ich hab durch dich erkannt,
dass zwischen den Fragen Ausrufezeichen stehen.

Wohin?

Wohin nur träumst du dich?
Dein Kopf, so scheint's, er spielt dir einen Streich,
ob hier, ob dort,
deine Sehnsucht bleibt immer gleich.